



Jubiläumsbericht

mit Jahresbericht 2017/18
der Offenen Jugendarbeit kom,ma



Impressum

Herausgeber: Offene Jugendarbeit kom,ma
Schultesstraße 21 (im Hof)
97421 Schweinfurt
Telefon: 09721 - 4740810
Fax: 09721 - 4740816
Email: info@kom-ma.biz

Redaktion: Felix Eckstein und Marie Lauer
Layout: Felix Eckstein und Marie Lauer

Auflage: 100 Stück

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Hauptberufliches Personal	5
Allgemeines	6
Geschichtliches vom kom,ma	
Ein Zeitstrahl der letzten 50 Jahre	7-8
Besucherzahl im Wandel der Zeit	9-10
Interview mit den Ehemaligen	11-14
Das kom,ma heute	
Das erste Musical-Projekt im kom,ma	15-16
Teilnahme am Kultival	17
LadysAbend	18
Disco mit der OBA	19
„Seelenvogel“ - ein Theaterstück auf Zeitreise	20
„Poetrip“ - Poetry Slam im kom,ma	21
Unser Offener Treff	22
Bilder aus der HAGB und dem OT	23
Unsere Hausaufgabenbetreuung	
Unsere Hausaufgabenbetreuung	24
Unsere Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen	25
Adventszeit in der HAGB	26
Und dann vor den großen Ferien...	27-28
Perspektiven	29
Danksagungen	30



Vorwort

Kaum zu glauben - schon wieder ist ein Schuljahr rum und der Offene Jugendtreff kom,ma ist mittlerweile schon ganz heimisch geworden in den „neuen“ Räumlichkeiten. Täglich ist Leben in den Räumen und es werden liebgewonnene Angebote wie der Offene Treff und die Hausaufgabenbetreuung weitergeführt, aber auch neue Formate getestet und entwickelt. So ist im letzten Schuljahr die Freitagdisco entstanden, vorerst aus der Not heraus ein Angebot entsprechend der hohen Besucherzahlen machen zu können, ist sie inzwischen fester Bestandteil unseres Programms und auch weitere Projekte und Veranstaltungen sollen in diesem Bericht vorgestellt werden. Wir freuen uns mit unseren personellen und räumlichen Möglichkeiten auf Ideen und Wünsche unserer Jugendlichen eingehen zu können. So konnten die PC's des Treffs wieder aufgestellt und fit gemacht werden. Auch unsere neue Aufnahmekabine für Tonaufnahmen bringt neue Möglichkeiten mit sich und hat schon einige Talente hervorgebracht. So ist es uns in unserer Arbeit nach wie vor am Wichtigsten Angebote mit und für die Jugendlichen zu machen. Wenn Fähigkeiten entdeckt und ausgebaut werden, Erfahrungen gesammelt und der Raum zum Ausprobieren genutzt wird, hat der Jugendtreff kom,ma gute Arbeit geleistet. Aber auch der Freiraum ungezwungen Freizeit verbringen und selbstbestimmt entscheiden zu können ob eher Action oder Chillen angesagt ist soll bei uns Platz haben. So ist der Offene Treff auch im letzten Schuljahr von Jugendlichen aus Stadt und Landkreis Schweinfurt gut genutzt worden. Die zusätzlichen Angebote sollen eine Möglichkeit sein Abwechslung zu bieten und (neue) Fähigkeiten der Jugendlichen auszubauen bzw. zu vertiefen. Leider ist hier die Hürde der Verbindlichkeit oft sehr hoch. Es ist uns ein Anliegen weiterhin Angebote passend zu den Interessen und Zeitressourcen unserer Zielgruppe zu machen. Auch im Veranstaltungsbereich gab es ein paar Highlights, die in diesem Bericht mit Text und Bild vorgestellt werden. Hier sind wir weiterhin offenen Veranstaltungen mit und für Jugendliche einen Ort zur Verfügung zu stellen. Nun sollen Berichte und Bilder aber mehr sagen als viele einleitende Worte. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen unseres Berichtes und freuen uns auf das nächste ereignisreiche Schuljahr!

Das kom,ma - Team

Hauptberufliches Personal



Laurens Wilfert

Erzieher
Hausaufgabenbetreuung
(Halbe Stelle)

Felix Eckstein

Erzieher
Offener Treff
(30 Stunden)

Michaela Schmitt

Verwaltung
(12 Stunden)

Dominic Gentil

Erzieher
Offener Treff
(Volle Stelle)

Marie Lauer

Sozialpädagogin
Leitung der Einrichtung
(30 Stunden)

Rebecca Paul

Berufspraktikantin
(volle Stelle)

Unser Küchenteam



Elena Lebedev Margit Bieber Nadja Riedel



Allgemeines über die Offene Jugendarbeit kom,ma

Die Offene Jugendarbeit kom,ma, in Trägerschaft der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) der Diözese Würzburg, hat seine Arbeitsschwerpunkte im Angebot des Offenen Treffs, der Hausaufgabenbetreuung, verschiedenen anderen Angeboten zur Freizeitgestaltung und Jugend(kultur)veranstaltungen.

Die Öffnungszeiten des Offenen Treffs sind von Montag bis Freitag von 14:00 bis 19:00, wobei der Donnerstag ab 16:00 Uhr nur für Aktionen genutzt wird. An diesem sogenannten „kom,mastag“ können die Jugendlichen sich anmelden und bei gezielten Angeboten ihre Freizeit verbringen. Der Offene Treff mit seinen Möglichkeiten richtet sich an Jugendliche von 12 bis 18 Jahren. Allgemein dürfen alle Jugendlichen in diesem Alter ohne jegliche Voranmeldung kostenlos den Treff mit seinen Möglichkeiten besuchen. Den Besucher*innen stehen eine Vielzahl an Freizeitbeschäftigungen zur Verfügung: Neben Kicker, Billard und Tischtennis können der Playstationraum und der Fitnessbereich genutzt werden. Außerdem gibt es ein Internetcafe mit sieben PCs, einen „Chillbereich“, eine „Jam-Ecke“ mit verschiedenen Instrumenten, aber auch Gesellschaftsspiele. Neben den genannten Angeboten werden zusätzlich immer wieder Projekte im Kreativbereich, Turniere und besondere Aktionen mit und für die Jugendlichen veranstaltet. Ziel ist es, die Besucher*innen in die Gestaltung der Strukturen des Offenen Treffs (Veranstaltungen, Raumgestaltung etc.) miteinzubeziehen und ihre Selbstbestimmung zu fördern. So wurden bisher viele Projekte nur mit ihrer aktiven Unterstützung in der Ideenfindung und Umsetzung realisiert. Das Team des kom,ma ist immer offen für neue Ideen und Projekte.

In der Hausaufgabenbetreuung bieten wir 20 Plätze ab der 5. Klasse verschiedener Schulformen an, für die man sich für das Schuljahr verbindlich anmelden kann, um Unterstützung bei den Hausaufgaben und beim Lernen zu erhalten. Auch Schulklassen können das Angebot des Jugendtreffs nutzen. Zum einen können sie inhaltlich mit dem pädagogischen Personal an Themen wie Klassengemeinschaft und Kooperation arbeiten oder zum anderen einfach den Offenen Treff mit seinen Möglichkeiten nutzen. Die Räumlichkeiten des kom,ma können auf Anfrage auch für Veranstaltungen zur Jugendarbeit gemietet werden (nicht privat).

Ein Zeitstrahl der letzten 50 Jahre



Februar 1962:

Franz von Prümmer (Referent für kirchliche, soziale und politische Erwachsenenbildung, sowie für Sozial- und Arbeitsrecht KAB Würzburg) fordert in der Seelsorgerkonferenz die Entstehung eines Freizeitheimes vor allem für Mädchen, die ausbildungsbedingt aus dem Landkreis zur Berufsschule nach Schweinfurt kommen und Wartezeiten zu überbrücken hatten

Mai 1967:

Baubeginn des Dekanats- und Pfarrzentrums

3. März 1969:

Eröffnung des Freizeitheimes für Berufstätige und Schüler in Trägerschaft des Freizeit und Beruf e.V. mit Finanzierung durch die Diözese Würzburg, sowie Stadt SW und umliegende Landkreise. Angebote: Brettspiele, Tischtennis, Boccia, Kegeln, kleine Bücherei, Clubabende, Kurse zu verschiedenen Themen, Filmabende und Durchführung von Freizeiten. Unterteilung Kinder- und Jugendbereich, Letzterer unterteilt in Raucher- und Nichtraucherbereich

10. Mai 1969:

Einweihung des Dekanats- und Pfarrzentrums durch Bischof Dr. Josef Stangl

März 1979:

Feier des 10-jährigen Jubiläums mit zwei Tagen der Offenen Tür

1982:

Träger wird das Bischöfliche Jugendamt der Diözese Würzburg. Aufkommen des Themas Zuwanderung und Umgang damit in den Freizeitheimen der Diözese.

1986:

Neugestaltung der Kinderräume vom KG in das 2.OG



- Anfang der 90er: Bezeichnung als Offener Jugendtreff der Jugendliche im Alter von 12-18 anspricht, Wegfall des Kinderbereiches
- 1989: Renovierung des Freizeitheimes und 20-Jahr-Feier im November mit einem Tag der Offenen Tür
- März 1995: Beginn der organisierten Hausaufgabenbetreuung in den ehemaligen Räumen des Kinderbereiches
- 2006: Renovierung des ehemaligen Kindertreffs zu neuen Räumen der Hausaufgabenbetreuung
- 2007: Eröffnung des Internetcafes im Freizeitheim und Umbenennung in Jugendtreff kom,ma mit neuem Logo
- 2009: Hausaufgabenbetreuung wird zur „Hausaufgabenüberwachung mit integrierter Nachmittagsbetreuung“ und wird vom Kultusministerium gefördert
- April 2015: Beginn der Umbauarbeiten im Dekanatszentrum. Bauabschnitt 1: Umbau des Pentagons für den Offenen Jugendtreff kom,ma
- Jan./ Febr. 2016: Umzug des Jugendtreffs in die neuen Räume. Neben dem Offenen Treff und der Hausaufgabenbetreuung kommen nun auch Veranstaltungen als Arbeitsfeld hinzu
17. Juni 2017: Einweihung der neuen Räume durch Domkapitular Christoph Warmuth
01. - 02. März 2019: Feier des 50-jährigen Jubiläums mit einem Jubiläumskonzert und einer Jubiläumsfeier

Die Besucher*innenzahl im Wandel der Zeit

Jahr	Beucherzahl p.Tag	Anteil Mä %	Anteil Ju %	Stadt %	LK %	Alter
1969	220			53	34	10-18
1970	260			30	52	10-22
1971	300			32	50	10-22
1972	320-400					
1973	400	52	48	20	68	10-20
1974	400					8-20
1975	350		14		74	10-20
1976	300		19		73	8-25
1977	220	43	57	21	71	9-22
1978	220			20	80	9-20
1979	230	49	50	28	72	9-20
1980	200	68	32	28	52	8-20
1981	210	68	32	28	52	
1982	100	28	72	40	53	12-20
1983	keine Angaben					
1984	120		66	20	80	8- 20
1986	70					6- k.A.
1987	60					6- k.A.
1988- 2013	keine Angaben					
2014	30+HAGB	32,5	67,5	91,5	8,5	11-19
2015	30+HAGB	22	78	91	9	11-19
2016	30+HAGB	31	69	90	10	11-19
2017	35+HAGB	34	66	90	10	12-18

Die Besucher*innenzahl im Wandel der Zeit

Das Freizeitheim wurde anfangs vor allem von den jugendlichen Auszubildenden und Schüler*innen aus den umliegenden Orten genutzt. Sie schätzten die Möglichkeit zur Überbrückung der Wartezeit, da der öffentliche Verkehr zu dieser Zeit noch nicht so ausgebaut war. Schnell wurde deutlich, dass auch der Bedarf bei der jüngeren Zielgruppe hoch ist, freie Zeit sinnvoll zu nutzen. So kam es zur Teilung des Freizeitheimes in einen Jugend- und einen Kinderbereich. Das Haus war bereits am Vormittag bis abends geöffnet. Angeboten wurden neben dem Treffen und Gesprächen Brettspiele, Kicker, Tischtennis, Werk- und Bastelarbeiten, Themen- und Filmabende, Platten hören, Bibliothek, Fernsehen, Boccia und Kegeln. Auch Ferienfreizeiten wurden von vielen Kindern- und Jugendlichen genutzt und waren ein fester Bestandteil des Angebotes. So waren die Besucherzahlen einige Jahre auf einem sehr hohen Niveau. Anfang der 80er wurde Migration ein großes Thema und die Busverbindungen waren inzwischen ausgebauter,

so dass nicht mehr so lange Wartezeiten für die Kinder und Jugendlichen des Landkreises entstanden und sich das Publikum veränderte. Immer wieder musste das Angebot des Freizeitheimes den aktuellen Themen der Kinder und Jugendlichen angepasst werden. So kam es Anfang der 90er Jahre zur Schließung des Kinderbereiches, da die Anfrage nicht mehr gegeben war. Seit dem spricht die Einrichtung Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren an. Seit 2002 ist bayernweit die Einrichtung von Ganztageschulen immer weiter vorangeschritten. Dies und die ausgeprägte Landschaft an Freizeitmöglichkeiten sind sicher als Gründe aufzuführen, weshalb Jugendliche heute nicht mehr die gleiche Kapazität an ungenutzter Freizeit haben. Freie Zeit ist ein hohes Gut und die Jugendlichen wollen dieses nach ihren eigenen Vorstellungen nutzen und sich eine gewisse Flexibilität vorbehalten. Außerdem verfügt jeder Haushalt inzwischen über Ressourcen im medialen Bereich, so dass eine Nutzung auswärts nicht mehr notwendig ist.





Interview mit den Ehemaligen

„Wie war das damals so?“ haben wir uns gefragt und den ehemaligen Mitarbeiter*innen diese Fragen gestellt, um hier einen kleinen Eindruck zu vermitteln welche Besucher*innen den Treff in den letzten 50 Jahren nutzten und was deren Lieblingsbeschäftigungen waren. Befragt wurden folgende MitarbeiterInnen:

Name Mitarbeiter*in	Arbeitszeitraum
Ilse Schmitt	März '69 bis 1973
Elfriede Fuhl	Oktober '69 bis 1979
Josef Reubelt	1971-1976
Günther Back	1976-1985
Ingo Schuster	1985- 1990
Walburga Höhn	1986- 1991
Günther Schäfer	1991-2014

Wer war der typische Besucher/ die Typische Besucherin zu ihrer Zeit:

„Vorallem Schüler und Schülerinnen. Einige wenige Berufstätige in der Mittagspause.“ (Ilse Schmitt)

„Schüler von Handelsschulen, Gymnasien, Berufsschulen. Jugendliche aus dem Stadtteil und Berufstätige.“ (Josef Reubelt)

„Schüler der weiterführenden Schulen aus dem Landkreis und ab Mitte der 80er viele junge türkische Männer.“ (Günther Back)



„Anfang der 90er Jahre hauptsächlich männliche Besucher zwischen 18 und 19 Jahren. Später war das Stammpublikum zwischen 12- 18 Jahren aller Schularten und auch zu einem Drittel Mädchen.“ (Günther Schäfer)

Wie wurden die Jugendlichen erreicht (Öffentlichkeitsarbeit)?

„Mundpropaganda, Presse und durch die Tage der offenen Tür.“ (Elfriede Fuhl)

„Zeitung, Mundpropaganda, Handzettel, die in öffentlichen Stellen ausgelegt waren.“ (Walburga Höhn)

„Lokalfernsehen TV1, viel in der Presse, um pädagogische Arbeit zu transportieren, viel Mundpropaganda und Werbung in Schulen.“ (Günther Schäfer)

Wie viele Jugendliche waren täglich da und was wurde gemacht?

„Täglich waren ca. 200 Jugendliche da. Es wurden Hausaufgaben gemacht, gebastelt und Musik gehört.“ (Elfriede Fuhl)

„Durchschnittlich 30 Jugendliche, bei Turnieren und Veranstaltungen auch mehr. Beliebt war Billard und Tischtennis, Backgammon und Kartenspiele.“ (Walburga Höhn)

Was war der Playstation-Raum Ihrer Zeit - ein Dauerbrenner?

„Kicker spielen und der Werkraum.“ (Elfriede Fuhl)

„Musik hören, spielen und unterhalten.“ (Josef Reubelt)

„Billard und Kicker.“ (Günther Back)

„Der Playstationraum. Der war immer voll und wir mussten eine Warteliste mit Anmeldezeiten führen. Später dann das Computerzimmer.“ (Günther Schäfer)



Dieses Lied/ diese Musik lief rauf und runter:

„San Francisco.“ (Ilse Schmitt)

„Alle Lieder von ABBA.“ (Elfriede Fuhl)

„Your my heart, your my soul (Modern Talking), Take on me (a-ha), Moonlight shadow und We didn't start the fire.“ (Ingo Schuster)

„Michael Jackson, Prince, Pet Shop Boys.“ (Walburga Höhn)

Was waren die Themen, die die Jugendlichen mitgebracht haben?

„Schule, Lehrer und Familie.“ (Elfriede Fuhl)

„Schul- und Arbeitsplatzsituation, Probleme mit Eltern und Freund*innen.“ (Josef Reubelt)

„Altersgemäße Themen wie Schule, Freundschaft, Gesellschaft.“ (Günther Back)

„Manchmal waren es Bitten beim Ausfüllen von Formularen zu helfen. Ihren Frust über Schule oder Ausbildung loszuwerden, oder auch über Konflikte daheim zu sprechen.“ (Walburga Höhn)

„ Konflikte und Gewalt. Zwischen den Cliquen hat es immer mal geknallt. Bei den Mädchen waren Familie, Freundschaft und Verliebtsein die Themen.“ (Günther Schäfer)



Ihr Herzensprojekt in der Einrichtung:

„Den Kindern Handarbeiten beizubringen, um ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.“ (Elfriede Fuhl)

„Ansprechpartner zu sein und Angebote zur Freizeitgestaltung zu machen.“ (Josef Reubelt)

„Das persönliche Angebot.“ (Günther Back)

„Der Umbau zum 20-jährigen Bestehen. Die Fußballturniere und die vielen Gespräche mit den Jugendlichen. Außerdem unsere Ausflüge und Freizeiten.“ (Ingo Schuster)

„Das Backen und Kochen mit den Kindern und Jugendlichen im Kinderbereich.“ (Walburga Höhn)

„Die Freizeiten und Ferienspaßangebote (besonders das Segelfliegen und die Höhlentour). Außerdem die Hausaufgabenbetreuung, die auch die Elternarbeit und die Arbeit mit den Ehrenamtlichen mit sich brachte.“ (Günther Schäfer)

Welches Erlebnis ist Ihnen bis heute in Erinnerung geblieben?

„Die Freizeiten in der Thüringer Hütte in der Rhön.“ (Elfriede Fuhl)

„Die Freizeiten in die Rhön und in den Steigerwald.“ (Günther Back)

„Der Bruder eines Jugendlichen war an Leukämie erkrankt und wir als Team haben uns in die Knochenspenderdei aufnehmen lassen. Und auch die freudestrahlenden Augen wenn Einer aus der Hausaufgabenbetreuung statt nem 5er einen 3er geschrieben hatte.

Die Teamerwochenenden und die Zusammenarbeit mit den Teamer*innen und auch meine Abschiedsfeier im kom,ma ist unvergessen.“ (Günther Schäfer)

Das erste Musical-Projekt im kom,ma

Wer in der zweiten Augustwoche einen Blick in die Räume des kom,ma erhaschen konnte, musste feststellen wie sich der gängige Freizeitbetrieb zu einer Arena kreativer Arbeitsgruppen gewandelt hat. Wuselnde Kinder und Jugendliche, die in den Katakomben der Einrichtung zwischen den Räumen hin und her pendeln, um Textpassagen zu üben, Szenenbilder zu werkeln oder am Gesang zu feilen. Und im Zentrum allen Geschehens steht die Bühne, die sich für das Projekt nicht nur flächenmäßig vergrößert hat, sondern an beachtlicher Licht- und Projektionstechnik dazu gewann. Doch bis zur Premiere am 18.08 gab es viel zu tun, kein Wunder, dass sich im kom,ma innerhalb der 10 Projektstage die Stufe „hoher Betrieb“ einpegelte.

Bereits Jahre zuvor leitete unser Kollege Dominic Gentil im Jugendzentrum „Katakombe“ in Aschaffenburg jährlich ein Musical für Kinder und Jugendliche und wollte schließlich dieses Konzept in Schweinfurt weiterführen. Hierbei geht es nicht darum den Teilnehmer*innen ein Theaterstück „überzustülpen“, sondern viel mehr soll das Stück aus den Ideen und Fantasien der jungen Menschen entwickelt werden. Eine „Bühne“ zum Ausprobieren wird geschaffen.

So startete am 08.08.18 erstmals im kom,ma das Musical-Projekt „Der Zauberer von Oz“ - eine Gruppe, die sich zufällig begegnet und deren Figuren unterschiedlicher nicht sein können, obwohl sie dennoch etwas gemeinsam haben: alle haben einen großen Wunsch für dessen Erfüllung der Sagen umwobene Zauberer von Oz sorgen soll. So möchte die Hauptfigur Dorothy beispielsweise wieder zurück in ihre Heimatstadt Kansas.



Am ersten Tag hieß es für die 21 Teilnehmer*innen einen Einblick in die verschiedenen „Funktions“-Räume zu erhalten. Unterteilt waren diese in „Musik, Tonstudio, Bühnenbau, Tanz und Text“. Anschließend bekamen die jungen Künstler*innen die Aufgabe sich als Gruppen zusammen zu finden. Denn jede Gruppe durfte ihre eigene Szene in die Geschichte rund um den Zauberer flechten. So entstand unter anderem eine Welt, die vollends mitsamt ihren Bewohnern blau gekleidet war.



Nicht überraschend, dass der bunte Fremdling auf irritierende Gesichter traf. Die begehrten Hauptrollenplätze konnten jedoch nur durch ein parallel laufendes Casting ergattert werden. Vier Hauptrollen wurden für den Weg nach Oz vergeben: Ein Blechmann, ein Löwe, eine Vogelscheuche und die an Heimweh leidende Dorothy.

In den nächsten Tagen hieß es dann planen, üben und üben. Tänze wurden einstudiert, Lieder komponiert, Texte kreiert und Kulissen geschaffen. Denn nur zehn Tage blieben Zeit bis zur ersten Aufführung. Damit diese zeitliche Hürde überhaupt gemeistert werden kann, bedarf es nicht nur ein ausgeklügeltes Konzept, sondern Motivation, Leidenschaft und ein Team mit breit gefächerten Fähigkeiten bestehend aus Haupt- und Ehrenamtlichen. Viele der ehrenamtlichen Mitarbeiter wirkten bereits in den Projekten in Aschaffenburg mit. Bereits im Vorfeld traf sich das Team um Dominic in der Musikakademie in Hammelburg um die ersten Vorkehrungen zu treffen. Neben dem Organisatorischen wurde mithilfe eines groß aufgestellten Musikequipments auch der Finalsong komponiert und getextet.

„...was brauchen wir Oz...“

In der zweiten Projektwoche begannen schließlich die so genannten „Durchlaufproben“. Hier wurde alles was bereits in den einzelnen Gruppen erprobt und kreiert wurde, nun als Gesamtstück auf die Bühne gestellt. Konnte der Zauberer gefunden werden? Konnte der Zauberer all die Wünsche erfüllen? Diese Fragen fanden am 18. und 19.08 nun bei den beiden vorher stark beworbenen Aufführungen Antwort,



als die Familien und Angehörigen zwischen Lichtshow und Soundeffekten endlich erleben durften, was ihre Zöglinge auf die Beine gestellt haben. Zweimal volles Haus mit Standing Ovationen waren eine tolle Bestätigung für die jungen Künstler*innen und das Team.

Doch wie es schon in der musikalischen Zugabe hieß „...dieser Weg geht zu Ende, es war sehr schön und in nur einem Jahr schon gibt es ein Wiedersehen...“ wird auch nächstes Jahr erneut im kom,ma ein Musicalprojekt in der ersten Sommerferienwoche mit einer anderen spannenden Geschichte statt finden. Hierbei können sich Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren bereits jetzt schon bei uns anmelden.



Teilnahme am Kultival

Am 21. Juli war die alte Stadtmauer in Schweinfurt umringt von bunten Ständen. Denn das Kultival, organisiert vom Stadtjugenring in Schweinfurt, lud nach zwei Jahren Pause Groß und Klein wieder ein, die verschiedenen Angebote und Aktionen der Jugendverbände und interkulturellen Vereine zu besuchen. Begleitet wurde die Veranstaltung durch ein vielseitiges Bühnenprogramm und Live-Musik. Auch das kom,ma war dieses Jahr mit einem Stand vertreten. Wer Lust auf ein cooles Airbrush-Motiv auf Hand oder Arm hatte, war bei uns genau richtig. Denn mit einer Airbrush-Maschine bewaffnet trotzten wir dem schlechten Wetter und machten so manchen Besucher und Besucherin im grauen Schleier des Tages bunt. Selbst der Oberbürgermeister Remelé stellte hierbei gerne seinen Unterarm zur Verfügung, und bekam von uns das Kultival-Logo gesprüht.



Neben dem Airbrush-Tatoos konnten die jungen Besucher*innen bei uns auch mit Licht und Sound spielen. Zwei sogenannte Moving-Heads, ein Lichtpult und zwei Laptops unter dem Pavillon zeigten zumindest einen Teil unserer üblichen „Disco-Technik“ und luden zum Ausprobieren ein. Unterstützung erhielt das kom,ma-Team von drei Jugendlichen des kom,ma.



LadiesAbend

„Mädchenarbeit gehört seit den siebziger Jahren zum festen Bestandteil der Jugendarbeit. Sie entstand durch die damals aufkommende Frauenbewegung, auch heute ist sie wichtiger denn je, für die Arbeit mit jugendlichen Mädchen...“ So beschrieb es unsere Berufspraktikantin Rebecca einleitend in ihrer ausbildungsbezogenen Facharbeit und weckte mit diesem Gedanken die Mädchenarbeit im kom,ma wieder zum Leben. Eine ehemalige Berufspraktikantin wagte zwar schon vorher den Versuch Mädchenarbeit im Jugendtreff zu etablieren, doch durch den Personalwechsel und durch die Fluktuation der weiblichen Besucherinnen, war es unausweichlich, dass dieses Projekt wieder einschloß, weshalb Rebecca nun wie beschrieben Anfang 2018 einen Weckruf startete.

Rebecca war es aber nicht nur wichtig den Teilnehmerinnen mehr Raum in ihrer Freizeit „für sich“ zu geben, sondern sollte bei diesem Vorhaben ein attraktives Angebot geschaffen werden, bei welchem die Mädchen in ihrer Entwicklung zur selbstständigen Frau Unterstützung erhalten können. Hierbei bildete die sogenannte „Biografiearbeit“ das Kernstück der Facharbeit mit dem Ziel das eigene aber auch andere gängige Frauenbild zu hinterfragen. Mit dem Projekttitle „LadysAbend“ wurden die Mädchen im Treff schließlich, wie der Name schon erahnen lässt, zu gemeinsamen Abenden mit offenen und vielfältigen Angeboten eingeladen. Am ersten Tag lief der Backofen auf Hochtouren um leckere Pizzen zu zaubern. Während des Kochgeschehens war das erste Ziel durch gemeinsames Agieren ein Fundament für den Beziehungsaufbau zu schaffen.



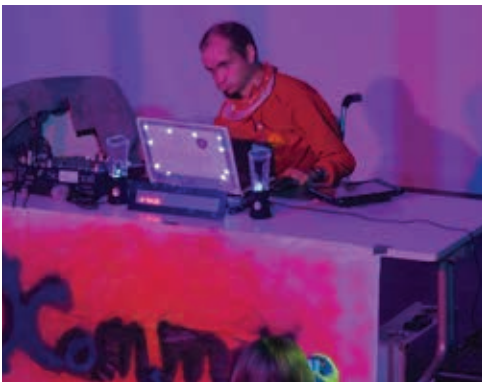
In der nächsten Einheit wurde dann wortwörtlich auf den Look geschaut. Denn mit diversen Schmink-Utensilien sollte ein verantwortungsvoller und altersentsprechender Umgang mit Make-Up vermittelt und ausprobiert werden. Die Gespräche die hierbei entstanden, auch thematisch um das Aussehen, gaben Aufschluss über das Frauenbild der Mädchen und deren Sichtweisen auf Erwartungen der Gesellschaft.

Mithilfe eines Films wurde nun die Biografiearbeit angebahnt. Das anschließende Thematisieren der Hauptdarstellerin ebnete die Reflexion der eigenen Identitäten. Durch das Recherchieren der eigenen Namensbedeutung, dem Vergegenwärtigen der eigenen Vergangenheit samt ihrer „Kindheitshelden“ und dem Auseinandersetzen mit Schönheitsidealen, welche von Medien und Gesellschaft gestreut werden, wurden in den darauffolgenden Einheiten die eigenen Biografien noch intensiver durchleuchtet. Wir als kom,ma-Team hoffen an Rebeccas Projekt auch in Zukunft anknüpfen zu können.

Disco mit der OBA

Am 03.07.2017 war die Offene Behinderten Arbeit in Schweinfurt, auch kurz OBA genannt, mit zahlreichen Mitgliedern bei uns im kom,ma zu Besuch. Ziel war es, sich mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen unsere Freizeiträume anzuschauen. Während einer Führung durch den Saal und der Empore, staunten die Besucher*innen nicht schlecht welche Angebote das Jugendzentrum für die Jugendlichen zu bieten hat. Kein Wunder, dass es nicht lange dauerte bis die Kickertische ausprobiert wurden. Vor unserer zentralen Bühne stehend kam dann schnell die Idee gemeinsam eine Party in unserem Saal zu veranstalten, nicht nur weil Musik eh Menschen tänzerisch zusammen führt, sondern da auch Philipp aus der OBA leidenschaftlich als DJ auflegt

und gerne unsere technischen Möglichkeiten auf die Probe stellen wollte. Nach einiger Korrespondenz mit Frau Licha, Erzieherin in der OBA, stand der erste Termin fest und das kom,ma lud am 21.10.2017 zur gemeinsamen Disco ein. Die Besucher*innen freuten sich, dass nun auch samstags etwas geboten wurde und die Mischung des Publikums wurde als etwas besonderes und wertvolles wahrgenommen. Fortan lässt sich mindestens einmal im Quartal ein gemischtes Publikum von den Beats von DJ Philippo mitreisen, welche stets von den Illuminationen unseres 17-jährigen Besuchers Leon untermauert werden. Die letzte „Kooperations-Disco“ fand am 17.03.2018 statt. Wir freuen uns auf viele Weitere!



„Seelenvogel“ - ein Theaterstück auf Zeitreise

Da gibt es eine Idee und eine Gruppe junger Schüler, die diese Idee auf die Bühne bringen wollen. ABER, hierbei wurde große Unterstützung benötigt und da kam dann das kom,ma ins Spiel. In Kooperation mit der jungen Kirche Kross und unter der Leitung von Ganna Kravchenko, konnte das Projekt „Seelenvogel“ umgesetzt werden. Sieben Schauspieler*innen und eine Idee, die noch zu einem Buch werden sollte, wurden ab März 2017 zu einem Theaterstück geformt. Das Stück spielte in der Zukunft, in einer Welt in der alles grau in grau erscheint und die Gefühle jedes Individuums unterdrückt werden.

Durch die Bekanntschaft eines Mitschülers wurde sein „Seelenvogel“ geweckt und Farbe kam ins Grau. Im August 2017 wurde mit Unterstützung von Dominic Gentil ein Film für das Stück produziert und auch beim Text und der technischen Umsetzung konnte er Hilfestellung geben. Am 2. Oktober 2017 war die Premiere bei der Nacht der offenen Kirchen in St. Kilian. Am 24. Februar war das Ensemble mit der zweiten Aufführung im kom,ma zu Gast.



„Poetrip“ - U-20 Slam im kom,ma

Auch in diesem Jahr wurde die Bühne in unserem Saal am 24. Juni wieder von jungen Poeten und Poetinnen eingenommen. Ein abwechslungsreiches Sammelsurium aus selbst geschriebenen Texten konnte das Publikum erwarten: von Zeilen, die zum Nachdenken anregten, bis zu belustigender Unterhaltungsprosa. Poetry Slam (übersetzt Dichterschlacht) bedeutet in einem Zeitrahmen von 5 bis 7 Minuten einen selbst verfassten Text auf die Bühne zu bringen und diesen dann von einer Jury, die meist aus dem Publikum heraus gebildet wird, bewerten zu lassen. Organisiert wurde der Slam von drei jungen Menschen, die schon selbst viele Auftritte auf verschiedenen Poetry-Slam-Bühnen vor-

weisen können und Mitglieder des Vereins „wortARTikulation Schweinfurt e.V.“ sind. Somit erhielten sie bei der Organisation auch Unterstützung vom Vereinsvorsitzenden Manfred Manger. Mit dem Namen „Poetrip“ bekam diese Dichterschlacht nun auch einen neuen Titel, welcher erneut im Sommer diesen Jahres in großen Lettern auf Plakaten zu sehen sein wird.



Unser Offener Treff

Die Besucher*innen aus dem Offenen Treff :

Beim Betreten des „großen“ Saals tragen sich die Besucher und Besucherinnen nach einer kurzen Begrüßung in das Gästebuch an der Theke ein. Hierbei notieren sie ihren Vornamen, ihren Stadtteil bzw. Wohnort, ihr Geschlecht sowie ihr Alter. Dadurch haben wir die Möglichkeit die Besucherzahlen unseres Offenen Treffs statistisch zu erheben. Im Durchschnitt besuchten uns im vergangenen Schuljahr (August 2017 bis einschließlich Juli 2018) täglich 30 Jugendliche. Die Aufenthaltsdauer und Regelmäßigkeit ihrer Besuche sind individuell unterschiedlich. So erleben wir Jugendliche die beinahe täglich vorbeischaun und andere die sporadisch alle paar Wochen den Treff zum „Abhängen“ oder für gezielte Angebote nutzen.

Der männliche Anteil der Besucher*innen ist noch deutlich größer (66 %) als der weibliche (34%).

Hier eine Tabelle zur Altersstruktur unserer Besucher*innen:

Alter	u12	12	13	14	15	16	17	18	ü18
%	1,36	12,5	22	18,2	22	15,7	4,7	2,4	1,3

Jugendliche, die unseren Offenen Treff besuchen kommen überwiegend aus den folgenden Stadtteilen Schweinfurts: Innenstadt West, nördlicher und nordöstlicher Stadtteil, Musikerviertel, Bergl, Deutschhof, Altstadt, Haardt und Oberndorf. Außerdem kommen 10 Prozent der Besucher*innen aus dem Landkreis Schweinfurt.

Die Besucher*innen der Hausaufgabenbetreuung:

Die 20 Plätze der Hausaufgabenbetreuung waren auch im Schuljahr 17/18 wieder alle belegt. Die Schüler*innen besuchten Förderschulen und Mittelschulen der Stadt Schweinfurt.



**Bilder aus der
Hausaufgaben-
betreuung und
dem Offenen Treff**



Unsere Hausaufgabenbetreuung

Dieses Jahr starteten wir unsere Hausaufgabenbetreuung mit dem Teamerwochenende. Das ist die Gelegenheit für uns die alten und neuen Ehrenamtlichen in die Hausaufgabenbetreuung einzuführen. Wir führen zusammen zum Kloster Oberzell in Zell am Main und nutzen das Wochenende sowohl zum Kennenlernen als auch für inhaltlichen Input. So wurde das Konzept der Hausaufgabenbetreuung vorgestellt, wir besprachen Konsequenzen, die es für den täglichen Ablauf zu treffen gilt und planten die Besetzung der einzelnen Gruppen. Anschließend gab es einen praktischen Teambuilding-Teil um ein eingespieltes Team zu werden.



In der letzten Septemberwoche fiel dann der Startschuss für die Hausaufgabenbetreuung. 20 Schüler*innen kommen nach der Schule in unser kom,ma und genießen täglich frisch zubereitetes Mittagessen. Von 14 – 16 Uhr werden in den unteren Räumen die Hausaufgaben erledigt und in Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen an Schwachstellen gearbeitet. Auch das lernen für Proben steht immer wieder auf dem Plan. Um das Ganze aufzulockern können die Jugendlichen in der Obstpause Klatsch und Tratsch austauschen und in der großen Pause den Offenen Treff nutzen.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Wieder einmal haben sich engagierte Menschen zusammengefunden, die in ihrer Freizeit gerne mit Jugendlichen zusammenarbeiten und sie bei der täglichen Arbeit an den Hausaufgaben tatkräftig unterstützen. Insgesamt bestand unser Hausaufgabenteam dieses Jahr aus 16 Ehrenamtlichen (bei uns Teamer*innen genannt), die sich im Wechsel in vier Gruppen um die Fragen und Anliegen von je 5 SchülerInnen sorgten. Die Jugendlichen profitieren dabei nicht nur bei inhaltlichen Themen, sondern auch von den unterschiedlichen Alters- und Berufsgruppen. Zu Beginn eines Schuljahres kann man sich bei uns für mindestens ein Schuljahr als TeamerIn bewerben.



An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Ehrenamtlichen Teamer*innen noch einmal recht herzlich bedanken und wünschen euch in der neuen Stadt, im begonnen Studium oder auch einfach im neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Praktikant*innen

Auch in diesem Jahr durften wir uns über tatkräftige Unterstützung der Praktikant*innen der Fachakademie für Sozialpädagogik Schweinfurt, kurz FakS, freuen. Im Rahmen der erzieherischen Ausbildung besuchten 4 Praktikant*innen unsere Einrichtung. Wir sind euch für eure Arbeit und euer Engagement sehr dankbar und wünschen euch auf eurem weiteren Weg viel Erfolg! Auch im nächsten Jahr gibt es wieder Praktikumsplätze zu besetzen. Ob Studium oder schulische Ausbildung im sozialen Bereich, bei Interesse meldet euch einfach bei uns, dann können wir Details zu den Praktika besprechen.

Die Adventszeit in der Hausaufgabenbetreuung

Wieder einmal wurde das erste größere Event im Schuljahreskalender vom Nikolaus gewürdigt. Dieses Jahr ging dieser von Gruppe zu Gruppe und die Jugendlichen staunten nicht schlecht, was er alles wusste. So hatte dieser für jeden ein wenig Tadel aber natürlich viel Lob in Reimform im Gepäck. Zu Freuden aller gab es dann auch noch Schokoladennikoläuse.



Kurz darauf folgte auch schon das nächste Event, das alljährliche Weihnachtsdinner. Hierzu deckten wir eine festlich aussehende Tafel mit Kerzenschein, es gab ein 3-Gänge Menü mit weihnachtlicher Musik. Einge-laden waren alle Personen, die zur Hausaufgabenbetreuung zählen, Teamer*innen, Köchinnen, Hauptamtliche und natürlich alle Schüler*innen. Unterstrichen wurde die weihnachtliche Stimmung mit festlicher Kleidung. Als Schmankerl gab es dieses Jahr ein Weihnachtsquiz gefolgt von einem Meer hoch streckender Arme, denn die Antworten wussten viele.

...und dann vor den „großen Ferien“

Gegen Ende des Schuljahres haben unsere Jugendlichen wenig bis keine Hausaufgaben zu erledigen. Also lassen wir uns gemeinsam mit den Teamer*innen gerne Aktionen einfallen um die schöne Jahreszeit zusammen zu genießen. Hier ein paar Eindrücke:

Picknick in den Wehranlagen

Ausgestattet mit Picknickdecken, Obst-schnitzen, Getränken, Sportgeräten wie Tischtennisschlägern, Fußbällen und viel Energie gingen wir los zu den Wehranlagen. Bei großer Hitze ganz gediegen auf der Wiese liegen und sich die Sonne aufs Gesicht strahlen lassen - was gibt es Besseres? Sucht man eine kleine Abkühlung, so findet man das im Kneipbecken. Auch gern gewählte Beschäftigungen sind der Barfußpfad, um seine Sinne zu schulen, die Tischtennisplatten, der Fußballkäfig und vieles mehr. So lässt sich der Start in die Sommerferien doch bestens vorbereiten.



Minigolf

Auch dieses Jahr waren wir wieder am Main in der Minigolf Anlage. Eine kurze Einweisung in die Handhabung der Bahnen und schon konnte es losgehen. Bei über 30°C schlugen die Schüler*innen Bälle gemächlich über verwinkelte Bahnen und versuchten sich am Abschlagpunkt, welcher schwerer ist als man glaubt. Aber alles einfacher als Mathe.



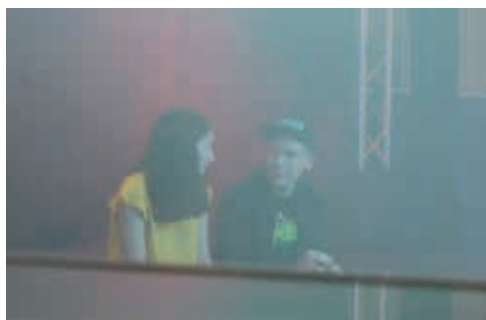
Zu heiß? Dann Eis!

Um den sehr warmen Sommer trotzdem genießen zu können, sind wir wieder einmal in die Eisdielen gegangen. Als Dankeschön für ein schönes Schuljahr 2017-2018 konnten sich dann unsere Schüler*innen und Teamer*innen einen großen Eisbecher aussuchen. Bei tollen Gesprächen und leckerem Eis lässt sich der Sommer doch super genießen.



School's Out Party - OOP (Only Our Pupils)

Am letzten Tag der Hausaufgabenbetreuung veranstalteten wir erneut eine Party, mit Allem was dazu gehörte. Da wären zu nennen die offizielle Verabschiedung unserer Berufspraktikantin und einiger Schüler*innen mit darauffolgender Disco, guter Musik und Lightshow. Knabberereien und gute Laune waren auch gern gesehene Gäste. So feierten wir ein erfolgreiches Schuljahr.



Den Schülern und Schülerinnen, die uns in diesem Schuljahr verlassen haben wünschen wir für ihre weiteren Wege alles Gute! Besucht uns gerne weiterhin im Offenen Treff.



- Volle Fahrt für unsere Angebote:

Donnerstag ist kom,ma tag und das soll weiter ausgebaut werden. Auch sollen samstags in regelmäßigen Abständen Angebote statt finden. Daher haben wir ein Programmheft gestaltet und viele Angebote im musischen, kreativen und handwerklichen Bereich geplant. Wir haben ein breites Spektrum an Kursen, bei denen sie sich die Jugendlichen ausprobieren, neues lernen bzw. erfahren und ihre Fähigkeiten ausleben können.

- Besucher*innen einbinden:

Wie bei unserer Freitagsdisco, bei der die Theke sowie Licht und Ton von den Jugendlichen bedient werden, wollen wir auch in Zukunft unsere Besucher*innen zu mehr Eigeninitiative befähigen. Das kom,ma soll ihnen Raum geben, in denen sie ihre Ressourcen entdecken und im Rahmen des Jugendtreff ausleben können. Dafür wollen wir sowohl kleine als auch größere Aufgaben vergeben um individuell Fähigkeiten herauszukitzeln. Wir wollen hierbei ganz bewusst einen gewissen Grad an Verbindlichkeit fordern.

- Ehrenamtliche gewinnen und stärken:

Im kom,ma wollen wir neben der Hausaufgabenbetreuung und „Jugend erklärt“ Ehrenamtliche finden, die Lust haben sich auch im Offenen Bereich des Jugendtreff zu engagieren und verschiedene Angebote bzw. Workshops zu leiten.

Wir wollen den Ehrenamtlichen das nötige Handwerkszeug an die Hand geben und sie dabei unterstützen Erfahrungen in der Jugendarbeit zu sammeln und Herausforderungen in dieser zu meistern.

- Kooperation

Durch die Veranstaltungen „PIG“, „Youth-Cup“ und „Poetry Slam“ fanden bereits wertvolle Kooperationen statt. Weiterhin möchten wir unser Netzwerk ausbauen und Kooperationspartner finden, die Lust haben das Angebot für Jugendliche zu erweitern und auch neue Angebote zu entwickeln und durchzuführen.

- Das kom,ma als Veranstaltungsort

Wir haben einen tollen Veranstaltungsraum, der mit wenig Aufwand vielseitig einsetzbar und technisch ausgestattet ist. Da wir nicht jedes Wochenende und bis abends arbeiten können vermieten wir diesen gern für Jugendveranstaltungen, um unseren Räume weiter mit Leben zu füllen.

Wir bedanken uns für die Unterstützung und die Zusammenarbeit, ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich wäre, bei:

- den Familien unserer Jugendlichen
- Stadt und Landkreis Schweinfurt
- Amtsgericht Schweinfurt
- Jugendamt Stadt Schweinfurt
- Jugendamt Landkreis Schweinfurt
- Amt für Bildung und Teilhabe (Stadt und Landkreis)
- Regierung Unterfranken
- Bayerischer Jugendring
- Bezirksjugendring Unterfranken
- Stadtjugendring Schweinfurt
- Johann-Hinrich-Wichern-Fachakademie für Soz.päd. Schweinfurt
- Fachakademie für Sozialpädagogik Münnerstadt
- den JAS-Stellen der Schulen in Schweinfurt
- Lehrerkollegien und Schulleitungen der weiterführenden Schulen in Schweinfurt
- Frau Pistner-Ansorge (Wilhelm Sattler Realschule)
- Streetwork Schweinfurt
- Barbara Schmitt (Kommunale Jugendarbeit)
- Thorsten Schubert (Stadtjugendpfleger)
- Uwe Friedrich, Rosalie Willner, Ines Wörner und Patrick Weisenberger ddf(Fränz)
- Rebecca Schüppel (KuSch Deutschhof)